

Der Grundgedanke hat sich gewandelt

# Vom Technik-Museum zum „Forum“

Nach langer Vorbereitung gestern gegründet / Zielsetzung: Wechselausstellungen, Seminare

Der Grundgedanke hat sich gewandelt: Nicht mehr ein Technik-Museum soll im Kreis Göppingen geschaffen werden, sondern - so wurde gestern beschlossen - ein Technik-Forum. Es soll eine Bildungseinrichtung sein, die durch Wechselausstellungen, durch Vorträge, Seminare, Praktika und Exkursionen Themen behandelt, die mit Technik im weitesten Sinne zu tun haben. Der museale Gedanke des Sammelns, Bewahrens und Ausstellens von Zeugnissen der Technik-Geschichte des Kreises Göppingen

Gestern fanden im Konferenzsaal der Göppinger Stadthalle die über fast eineinhalb Jahre gehenden Überlegungen mit der Gründung des gemeinnützigen Vereins „Göppinger Technikforum“ ihren vorläufigen Abschluß. Zum Vorsitzenden des Vereins wurde Prof. Dr. Ing. Hans-Günther Rohs, Rechberghausen, gewählt. Sein Stellvertreter ist Oberstudiendirektor Erich Pittermann aus Geislingen, Schatzmeister Fritz Frey, Eislungen, Schriftführer Walter Kuhn, Eislungen. Die vier Beisitzer heißen Robert Ditzinger, Donzdorf, Prof. Dipl.-Ing. Friedrich Gerstenberger, Dürnau, Rektor Richard Häberle, Schlierbach, und Dr. Herbert König, Göppingen. Alle Wahlen erfolgten einstimmig.

## Die geeignete Form

Wie berichtet, hatte ein Arbeitskreis unter Leitung des jetzt im Ruhestand lebenden Göppinger Oberbürgermeisters Dr. Herbert König Ende 1980 mit den Vorarbeiten zur Schaffung eines regionalen, technischen Museums begonnen, nachdem das Technische Landesmuseum, um dessen Sitz sich Göppingen beworben hatte, an Mannheim

soll erst wieder bei Anbruch wirtschaftlich besserer Zeiten verfolgt werden, nämlich dann, wenn man von Land, Kreis, Städten, Gemeinden und von der Industrie Zuschüsse nicht nur für die Schaffung von Museumsräumen, sondern auch für die laufende Unterhaltung einer solchen Einrichtung (im Raum steht ein Betrag von jährlich 200 000 Mark) erwarten kann. Das Konzept des „Forums“ soll ermöglichen, schon bald und mit geringem finanziellem Einsatz aktiv werden zu können.

vergeben worden war. Man hatte in dieser Zeitspanne verschiedene Möglichkeiten der Präsentation von Technik untersucht. Die Form eines „stets aktuellen Forums“ anstelle eines „starren Museums“ erschien - zumindest im Anfangsstadium - als die geeignete Form. Als wichtig wurde bei der gestern vollzogenen Gründungsversammlung herausgestellt, daß man nun sofort handlungsfähig sei. Das erscheint den Initiatoren des „Vereins Göppinger Technikforum“ vor allem deshalb notwendig, „um der wachsenden Technikfeindlichkeit umgehend entgegenwirken zu können“. Bis zur Lösung der Raumfrage ist an Wanderausstellungen in Schulen und Rathäusern gedacht.

## „Nicht ganz glücklich“

Dr. Herbert König, Vorsitzender des planenden Arbeitskreises, erinnerte an die Vorbereitungsphase, in deren Verlauf es zu einer Tendenzwende („ich will nicht sagen, Kehrtwendung“) gekommen sei. Der Gedanke eines Museums sei in der Satzung noch verankert, aber in die zweite Reihe gerückt. Es werde auf den Geist ankommen, mit dem man in Zukunft die Satzung an-

wendet und auslegt. Trotz mancher Bedenken („ich bin nicht ganz glücklich“) wünschte er dem jüngsten Verein des Kreises Göppingen alles Gute auf seinem Weg.

## Unheimlich geworden

Robert Ditzinger betonte, die Vorteile der Technik würden zwar intensiv genutzt, aber mit großer Sorge werde über die Technik geredet. Er führte das darauf zurück, daß die „Technik die Menschen geradezu überrollt hat und deshalb manchem unheimlich geworden ist“. So erscheine es lohnenswert, einen Verein zu haben, der sich nicht primär um das Sammeln von Zeugnissen der Technik, sondern um die Gegenwart bemühe, um die Technik durchschaubar zu machen. Nach seiner Wahl dankte Prof. Rohs seinem „Vorgänger“ Dr. Herbert König, der den Arbeitskreis durch die schwierige Phase des Suchens geführt habe: Er kündigte die erste Mitgliederversammlung des Vereins für den Monat Mai an.

## „Wechsel-Rahmen“

Das „Göppinger Technikforum“ will sich vor allem an Schüler allgemeinbildender Schulen, an Lehrer

und technikfremde Personen wenden. Durch einen Wechsel der Themen - etwa alle drei Monate - soll das „Technikforum“ stets aktuell, der Raumbedarf gering bleiben („zum Unterschied zu einem Museum, das ständig wächst und immer mehr Platz braucht“). Sitz des Vereins ist Göppingen. Der Verein wird in das Vereinsregister eingetragen.

## Technik zum Anfassen

Die Ausstellungsstücke und Versuchsanordnungen sollen „zum Anfassen und Erproben sein“ und im eigenen praktischen Umgang die Technik erfahrbar machen. Die Bedeutung der Technik, ihre Qualität und der Nutzen technischer Mittel und Verfahren für Leben, Existenz und Kultur des Menschen, sollen kritisch aufgezeigt werden. Auch die Bedeutung der Sicherheit in jedem Bereich der Technik will man hervorheben sowie anhand von Gegenwartsbeispielen technische Probleme darstellen und auf deren Lösungsmöglichkeiten hinweisen.

## Zweck laut Satzung

In der gestern in der Göppinger Stadthalle verabschiedeten Satzung heißt es: „Der Verein ist eine Vereinigung von Freunden und Förderern der Technikfreundlichkeit in Wissenschaft und Forschung, Ausbildung und Dokumentation. Der Verein will das Verständnis für Technik, Naturwissenschaften und Mathematik durch stationäre und Wanderausstellungen, Vortragsveranstaltungen und Diskussionsforen, Exkursionen und Studienreisen fördern.“ Sz